

Pfarrer Prof. Dr. Kamil Samaan mit Jugendlichen des Kinderheims.

Kirche in Not (ACN)

Ägypten: Herausforderung für Christen

Pfarrer Prof. Dr. Kamil Samaan aus Ägypten besucht die Schweiz vom 12.-20. Februar 2022.

In verschiedenen Pfarreien feiert er Gottesdienste und hält Vorträge über die Lage der Christen in Ägypten. Das Land am Nil erlebte in den vergangenen Jahren eine Zeit des Umbruchs und der Unsicherheit – Christen wurden Opfer ihres Glaubens. Kamil Samaan leitete in Kairo ein Kinderheim und war Spitalseelsorger. Er spricht fließend Deutsch.

Das Christentum war im Gebiet des heutigen Ägyptens vor der Islamisierung im 7. Jahrhundert die dominierende Religion. Der Evangelist Markus soll um das Jahr 50 in Ägypten missioniert haben. Heute bezeich-

nen sich je nach Quellen zwischen 6 % und 12 % der Bevölkerung Ägyptens als Christen. Die meisten Christen gehören zur koptisch-orthodoxen Kirche, der ein Papst vorsteht. Seit 2012 ist dies Tawadros II. Die römisch-katholischen Christen machen weniger als 1 % der Bevölkerung aus.

Christen bis anhin Bürger zweiter Klasse

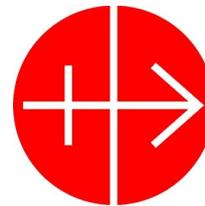
Ägypten wurde zurzeit Nassers nicht als religiöser, sondern als sozialistischer Nationalstaat definiert. Viele Ägypter emigrierten als Arbeitssuchende in den 1980er- und den 1990er-Jahren in das erdölreiche Saudi-Arabien, wo sie mit dem islamisch-wahabitischen Gedankengut in Kontakt kamen und es nach

Ägypten brachten.

Ägyptische Christen werden seither in der Gesellschaft verstärkt ausgegrenzt. In den Medien werden alle Nichtmuslime als «Kuffar» (Ungläubige) bezeichnet. In der Politik sind wichtige strategische Schlüsselpositionen vorwiegend Muslimen vorbehalten.

Tote bei Anschlägen

Bei Übergriffen von Muslimen auf Christen gibt es immer wieder Tote. Bei einem Bombenanschlag auf eine Kirche in Alexandria kamen am Neujahrstag 2011 mindestens 21 Menschen ums Leben. Am 7. April 2013 war es am Sitz des koptisch-orthodoxen Patriarchen zu Übergriffen auf koptische Christen gekom-



men, die ihre tags zuvor in Khasus nahe Kairo ums Leben gekommenen Glaubensbrüder zu Grabe trugen. Unbekannte hatten die Trauernden mit Steinen und Molotow-Cocktails angegriffen. Zwischen Sommer 2012 und Sommer 2013 waren die Muslimbrüder mit Präsident Mohammed Mursi an der Macht. Die Christen hatten es unter ihnen besonders schwer – sie machten die Christen zu Fremden im eigenen Land.

Seit der Präsidentschaft von Abd al-Fattah as-Sisi sieht es für die Christen wieder besser aus, so dürfen Kirchen wieder gebaut werden. Doch auch unter as-Sisi gehen die Anschläge weiter. Die Terrormiliz IS erklärte im Februar 2017 den christlichen Kopten den Krieg. Seither kam es zu diversen Gewaltexzessen.

Pfarrer Kamil Samaan

Kamil Samaan wurde 1952 in Assiut geboren. Im Alter von 12 Jahren begann er die Ausbildung im Franziskanischen Priesterseminar in Assiut. Danach folgte ein Wechsel in das Priesterseminar in Maadi, einem Stadtteil in Kairo, wo er sein Grundstudium abschloss. In den Jahren 1976 und 1977 leistete er in der Nähe von Suez Militärdienst.

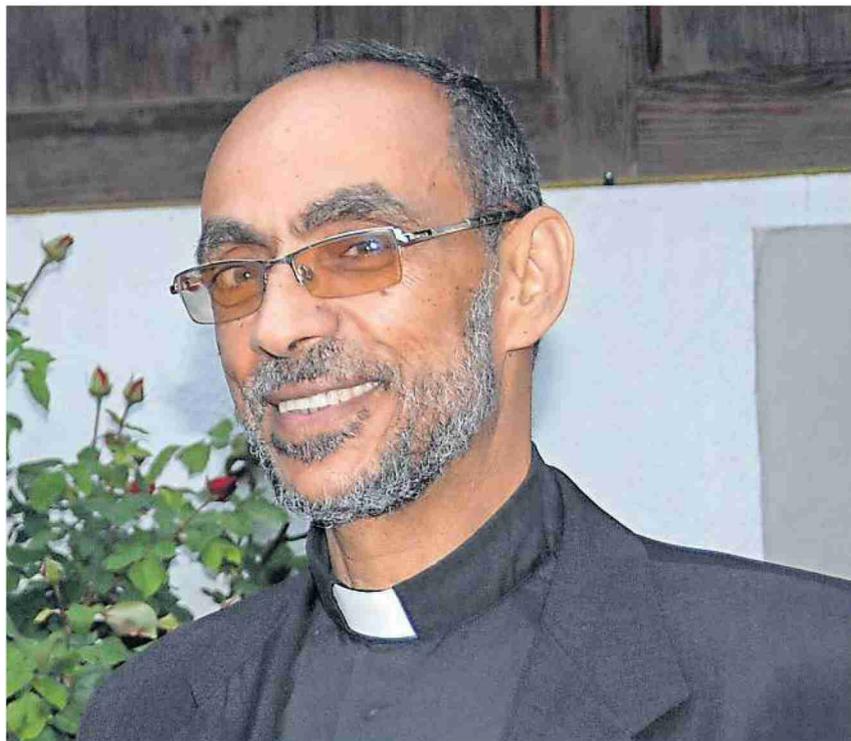
Am 12. Juni 1978 empfing er die Priesterweihe und wirkte einige Jahre als Seelsorger in Ägypten. Weitere Studien führten ihn 1983 nach Rom, wo er doktorierte. Danach

kehrte er zurück nach Ägypten, wo er als Dozent an verschiedenen Hochschulen Vorlesungen hält und während vielen Jahren als Seelsorger im italienischen Spital in Kairo wirkte.

Die koptisch-katholische Kirche

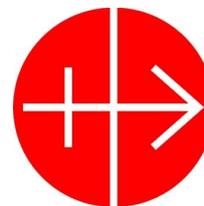
Die koptisch-katholische Kirche gleicht der koptisch-orthodoxen Kirche des Landes in Liturgie und Spiritualität, steht aber in Gemeinschaft mit dem Heiligen Stuhl in Rom.

Derzeit gehören der Kirche, die über eine kleine Diaspora verfügt, etwa 200 000 Gläubige an, die von rund 240 Priestern betreut werden. «Kirche in Not (ACN)» unterstützt die katholische Kirche des Landes sowohl durch Stipendien für die Priesterausbildung als auch durch die Förderung pastoraler Projekte wie Sommerlager für Jugendliche. Das Hilfswerk stellte für Projekte im Jahr 2020 über CHF 360'000 bereit.



Pfarrer Prof. Dr. Kamil Samaan.

Kirche in Not (ACN)



Pfarrer Prof. Dr. Kamil Samaan aus Ägypten zu Gast in der Schweiz vom 12.-20.02.2022

Datum	Zeit	Ort
Samstag, 12.02.2022	17.30 Uhr	Zürich-Oerlikon ZH, Herz Jesu Hl. Messe
Sonntag, 13.02.2022	09.30 Uhr	Zürich-Oerlikon ZH, Herz Jesu Hl. Messe
	11.00 Uhr	Hl. Messe Zürich ZH, Parrocchia San Giovanni Bosco
	17.30 Uhr	Hl. Messe in Italienisch Zürich-Oerlikon ZH, Herz Jesu
	19.00 Uhr	Hl. Messe in Italienisch
Montag, 14.02.2022	09.00 Uhr	Dietikon ZH, St. Agatha Hl. Messe
Dienstag, 15.02.2022	09.00 Uhr	Zürich ZH, Bruder Klaus Hl. Messe – Anschließend Gesprächsmöglichkeit Fislisbach AG, St. Agatha
	18.00 Uhr	Hl. Messe
Mittwoch, 16.02.2022	09.00 Uhr	Sarnenstorf AG, Heilig Kreuz Hl. Messe
	18.30 Uhr	Dietikon ZH, St. Agatha Rosenkranz auf Italienisch
	19.00 Uhr	Hl. Messe auf Italienisch
Donnerstag, 17.02.2022	09.15 Uhr	Engstringen ZH, St. Mauritius Hl. Messe
	18.30 Uhr	Olten SO, Kirche Kapuzinerkloster Hl. Messe
Freitag, 18.02.2022	07.00 Uhr	Olten SO, Kirche Kapuzinerkloster Hl. Messe
	18.00 Uhr	Seon AG, St. Theresia Beten des Friedens-Rosenkranzes
	18.30 Uhr	Hl. Messe
	19.30 Uhr	Gespräch im Pfarreisaal
Samstag, 19.02.2022	10.30 Uhr	Luzern LU, Mariahilf Hl. Messe
	18.30 Uhr	Neuenhof AG, St. Josef Hl. Messe
Sonntag, 20.02.2022	09.30 Uhr	Killwangen AG, Bruder Klaus Hl. Messe
	11.00 Uhr	Neuenhof AG, St. Josef Hl. Messe

**Spenden mit dem Vermerk
«Ägypten» können gerichtet
werden an:**

Kirche in Not
Cysatstrasse 6
6004 Luzern
Telefon 041 410 46 70
mail@kirche-in-not.ch
www.kirche-in-not.ch

Konto PC 60-17200-9
IBAN 55 0900 0000 6001 7200 9

«Kirche in Not (ACN)» ist ein internationales katholisches Hilfswerk päpstlichen Rechts, das 1947 als «Ostpriesterhilfe» gegründet wurde. Es steht mit Hilfsaktionen, Informationstätigkeit und Gebet für bedrängte und Not leidende Christen in ca. 140 Ländern ein. Seine Projekte sind ausschliesslich privat finanziert. Das Hilfswerk wird von der Schweizer Bischofskonferenz für Spenden empfohlen.